

Kyudo, das japanische Bogenschießen

Was ist Kyudo?

Kyudo in Bochum

Trainingsstätte: das Dojo

秀望弓道会

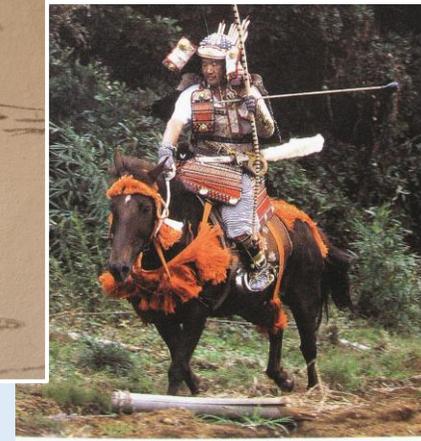
Syu Bo Kyudokai Bochum e. V., Monika Nadler, URL: kyudo.ruhr, Kontakt: kyudojo-bochum@posteo.de



Was ist Kyudo?

Kyudo ist die seit Jahrhunderten in Japan praktizierte Kunst des Schießens mit dem Langbogen.

Kyudo gehört zu den klassischen japanischen Kampfkünsten.



Das Gerät



- Der japanische Bogen ist einzigartig. Mit etwa 2,25 Meter Länge ist er in seiner Bauform bis heute im Wesentlichen unverändert geblieben.
- Der Bogen verfügt über keinerlei Technik (wie Stabilisatoren, Visiereinrichtungen etc.), es kommt für einen guten Schuss also allein auf das technische Können und den mentalen Zustand des Schützen an.
- Weitere Ausrüstungsgegenstände sind Pfeile und ein Schießhandschuh.



Konzentration und Etikette



- Einst eine Kriegs- und Jagdtechnik, ist Kyudo heute eine stark zeremoniell überformte Kunst mit penibel choreografierten Bewegungsformen.
- Wesentliche Merkmale sind Etikette, höfliches und respektvolles Verhalten, Konzentration, Disziplin, Zurücknehmen des eigenen Ego, Ehrlichkeit gegenüber den eigenen Leistungen und die Fähigkeit, den eigenen Platz einzunehmen – im Raum, aber auch im sozialen Gefüge.
- Kyudo kann bis ins hohe Alter ausgeübt werden, da körperliche Kraft und Fitness nachrangig sind.
- Frauen und Männer nehmen gemeinsam an Training, Prüfungen und Wettkämpfen teil.

Impressionen



秀望弓道会

Syu Bo Kyudokai Bochum e. V., Monika Nadler, URL: kyudo.ruhr, Kontakt: kyudojo-bochum@posteo.de

Kyudo in Deutschland

- In Deutschland wird Kyudo seit Ende der 1960er Jahre ausgeübt. Heute gibt es in 53 Vereinen bundesweit etwa 1400 Kyudoka.
- Die in Deutschland vornehmlich praktizierte Schule der heki-ryu insai-ha ist eine der alten Kyudo-Schulen, sie lässt sich bis auf das 15. Jahrhundert zurückführen.
- Die deutschen Kyudo-Vereine oder Vereinsabteilungen sind in den jeweiligen Landesverbänden organisiert und die Landesverbände wiederum sind Mitglieder des Deutschen Kyudo-Bundes (DKyuB) e. V., dessen Geschäftsstelle sich in Hamburg befindet.
- Der DKyuB ist Mitglied der Europäischen Kyudo-Föderation (EKF) mit derzeit 24 europäischen Ländern und die EKF ist im Internationalen Kyudo-Verband (IKF) vertreten.

Kyudo-Praxis

- Die Übungsleiter in den Vereinen sind Inhaber der Trainerlizenzen C, C/Leistungssport, B oder A. Sie unterrichten gemäß Regelwerk des DKyuB.
- Auf Landes-, Bundes- und internationaler Ebene finden Prüfungen, Wettkämpfe (von Bundesliga bis WM) und Lehrgänge statt.
- Japanische Lehrer kommen jedes Jahr für Seminare sowie Prüfungen nach Deutschland und in andere europäische Länder.
- Das Graduierungssystem umfasst fünf Kyu-Grade („Schüler-Grade“), zehn Dan-Graduierungen sowie drei Lehrertitel. Farbige Gürtel werden nicht getragen.

Kyudo erlernen

- Da man die Sehne mit der rechten Hand bis weit hinter das rechte Ohr zieht, bedarf es einer sorgfältigen Hinführung zum Vorgang des Abschusses, um Verletzungsrisiken auszuschließen.
- Um sich als Anfänger einen sicheren Abschuss zu erarbeiten, sind zehn bis 15 Unterrichtsstunden nötig. In einem solchen Kurs werden die einzelnen Phasen des Bewegungsablaufs (die „acht Hassetsu“) eingeübt.
- Das Üben auf Anfängerniveau findet in den ersten Monaten vor dem sog. Makiwara statt. Dies ist ein auf einem Holzgestell befindlicher Pfeilfang, auf den aus einer Entfernung von zwei Metern geschossen wird.
- Hat der Schütze eine gewisse Sicherheit erlangt, kann er an das Schießen auf die 28-Meter-Distanz herangeführt werden.



Kyudo in Bochum

- In Bochum unterrichtet Monika Nadler, einziger Träger der Graduierung 4. Dan im Ruhrgebiet. Sie ist Inhaberin der Trainerlizenz C/Leistungssport.
- 2024 hat sich der Verein **Syu Bo Kyudokai Bochum e. V.** mit derzeit zwölf Mitgliedern gegründet.
- „Syu Bo“ bedeutet: nach herausragenden Leistungen streben.
- Dieses Motto ist derzeit kaum mit Leben zu erfüllen, da es in Bochum keinen Trainingsort für Kyudo gibt. Die Vereinsmitglieder können nur unter provisorischen Bedingungen an zeitweise zur Verfügung stehenden Orten üben.
- Ein jährlicher Einführungskurs wird angeboten. Es stehen ständig 15 bis 20 Personen auf der Warteliste. Die mangelhaften Trainingsmöglichkeiten limitieren jedoch das potenzielle Wachstum des Vereins.

Das Dojo

- Der Übungsort für Kyudo und andere Kampfkünste heißt Dojo. Für Kyudo besteht ein Dojo aus dem Abschussbereich (Sha-jo) und dem Pfeilfangbereich (Azuchi).
- Zwischen Sha-jo und Azuchi liegt eine Freifläche/Wiese. Die reine Schießdistanz beträgt 28 Meter.
- Das Sha-jo in seiner Grundform ist ein einfacher Holzbau: glatter, sauberer Boden, Dach, drei Wände und die vierte Wand in Richtung Zielscheiben kann geöffnet werden.
- Das Azuchi ist eine Sandaufschüttung, die von einem Dach geschützt wird.
- Sha-jo und Azuchi sind mit Wänden oder Schießnetzen gegen Fehlschüsse gesichert.
- Wo es kein solches Dojo gibt, wird in Hallen von ausreichender Länge und Deckenhöhe geschossen.

Beispiele für Dojos in Japan



Das Meiji Jingu Kyudojo in Tokyo: links das Sha-jo (die Schießhalle), rechts das Azuchi (Pfeilfangbereich)



Das sehr traditionsreiche private Urakami-Dojo in Tokyo



Training im Untergeschoss der Waseda-Universität, Tokyo



Sicherung durch Schießnetze (Ort unbekannt)

秀望弓道会

Dojo: Ausstattung

- Ein Dojo mit Freifläche muss gegen Fehlschüsse gesichert sein. Hierfür sind entsprechende Pfeilfangnetze üblich bzw. Holzwände. Dies schützt die Umgebung, ist aber auch eine Maßnahme gegen Pfeilverlust.
- Beim Schießen in Hallen oder anderen Innenräumen werden die Wände mit Pfeilfangnetzen geschützt.
- Die Zielscheiben werden an Pfeilfänger gesteckt, damit Pfeile sicher aufgefangen werden. Dies können beispielsweise alte Judomatten sein.
- Empfindlicher Bodenbelag wird nötigenfalls durch Teppich geschützt.



Beispiele für Hallen u. a.

Da es nur sehr wenige nach japanischen Vorgaben errichtete Dojos in Deutschland gibt, trainieren die meisten Vereine in (städtischen) Hallen. Es gibt aber auch andere Lösungen ...



Links oben:
Dreifeldhalle SSF Bonn
e.V. ///// Rechts oben:
Rundbogenhalle
Düsseldorf ///// Rechts
unten: Dachboden (Ort
unbekannt)



Beispiele für Hallen u. a.

Unten: In Kyudokreisen legendär: die Untertribüne, also der „Bauch“ der Fußballtribüne in Bonn ///// Rechts: ein Dojo für Aikido in einer Kirche in Köln



秀望弓道会

Syu Bo Kyudokai Bochum e. V., Monika Nadler, URL: kyudo.ruhr, Kontakt: kyudojo-bochum@posteo.de

Dirk Kropp – Aikido üben, Rochusstraße 216, 50827 Köln



AIKIDO ÜBEN
Buch
Broschüre

DOJO
Zeiten
Info + Preise

"Ethik und Ästhetik sind Eins", Ludwig Wittgenstein, 1889 - 1951

Offizielle Eröffnung
Sonntag, 30. Juli 2023,
nach der Vormittagsstunde
von 12.30 bis 16 Uhr

Offenes Dojo
Jede*r ist willkommen: Dojoluft atmen, die umgewandelte Kirche auf sich wirken lassen, in die Stille gehen.

Beispiele für Dojos in Europa



- Wien
- Frankfurt
- unbekannt



- Bad Dürkheim
- Hamburg
- Aachen



秀望弓道会

Syu Bo Kyudokai Bochum e. V., Monika Nadler, URL: kyudo.ruhr, Kontakt: kyudojo-bochum@posteo.de

Kyudo populär

Oben: Kyudo in Bildern, Lehrbuch von Prof. Matsuo, Tsukuba Univ.

Unten: Die acht Phasen eines Schusses, ausgeführt von Kitty-chan

Rechts: Anime-Serie „Tsurune“ über Schülerschaften (bei: Crunchyroll) – „tsurune“ ist übrigens der Klang der Sehne beim Abschuss



Links

Deutscher Kyudo-Bund e. V.
kyudo.de

Kyudo in Bochum (Syu Bo Kyudokai Bochum e. V.)
kyudo.ruhr und **kyudo-bochum.de**

Kyudo an der Tsukuba University
stb.tsukuba.ac.jp/~kyudo/index.html